

Leben - erzählen

Daniel Strassberg, Zürich

„‘Wo Es war, soll Ich werden.’ So umschreibt Freud 1932 das Ziel der analytischen Kur. Doch die Frage, wie das Ich seine Herrschaft über das Es errichten kann, war Freud längst unklar geworden. Dass blosse, durch die richtige Deutung gewonnene Erkenntnis dies zu leisten vermag, glaubt er zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr. Ich stelle in diesem Vortrag die These zur Diskussion, dass der therapeutische Effekt der Analyse wesentlich durch das Erzählen der eigenen Lebensgeschichte zustande kommt, und nicht alleine durch die Deutung. Im Rückgriff auf philosophische Theorien der Subjekt-konstitution durch das Erzählen versuche ich diese These zu untermauern und die Stellung der Deutung in diesem Prozess zu untersuchen.“

Daniel Strassberg, Dr. med. Dr. phil., ist Psychoanalytiker in eigener Praxis und Philosoph. Er lehrt an verschiedenen Universitäten und am Psychoanalytischen Seminar Zürich, und beschäftigt sich mit Fragen aus dem Grenzgebiet von Psychoanalyse und Philosophie. Sein neuestes Buch „Der Wahnsinn der Philosophie. Verrückte Vernunft von Platon bis Deleuze“ hat 2013 den Missing-link-Preis des PSZ gewonnen.

Literaturvorschlag: Dieter Thomä, Erzähle dich selbst, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2007

Datum: Freitag, 9. Mai 2014, 20:00 Uhr

Ort: Praxis Christian Geiger/Edith Geiser,
Mühlenplatz 10, Luzern

Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder: Fr. 20.-